

DE FACTO

Selma Doborac

Christoph Bach

Cornelius Obonya



 73rd Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Forum

 Bundeskanzleramt

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH 

literar
mechana

 KULTUR

sixpackfilm

DE FACTO

Selma Doborac

Drehbuch & Regie Selma Doborac
Sprache Deutsche Originalfassung &
deutsche Originalfassung mit englischen Untertiteln
Gattung Spieldokumentarfilm
AT/DE 2023, Farbe, Ton, 1:1.33, 130 Minuten

Filminformation

Im Film treten zwei männliche Personen mittleren Alters in einem zweckmäßig nicht klassifizierbaren Raum und jeweils getrennt voneinander auf; diese beiden Personen halten, an einem Tisch sitzend, jeweils lang ausgedehnte Monologe; ein vermutlich anwesender Gesprächspartner ist im Filmbild nicht sichtbar oder hörbar; jeder der beiden Akteure tritt in jeweils drei Akten im Filmbild auf (nach dem simplen Schema: A1-A2-A1-A2-A1-A2); die Filmschnitte finden vor und nach dem Auf- und Abtritt des jeweiligen Akteurs statt, ansonsten gibt es keine Schnittunterbrechung – die Monologe, die sie halten, dauern teilweise jeweils bis zu 30 Minuten. Diese beiden dramatischen Figuren sind, im tatsächlichen Sinn der Wortbedeutung sogenannte Täter; es geht also dezidiert und unmissverständlich um die filmische Verhandlung von Täterschaft. Der präsentierte Sprachinhalt beruht auf Tatsachen, Gerichtsurteilen, geschichtlich konnotierten Protokollen und sich über diverse zeitgeschichtliche Geschehnisse erstreckende Fakten, aber auch auf philosophischen Thesen. Auf subtextlicher Filmebene wird versucht über den Begriff alternativer Zeugenschaft, somit abseits konventionell bestehender geschichtlicher Archivierungsstrategien, die Möglichkeit eines dokumentarischen Körper- und Gedächtnisarchivs zu behaupten und so zur Gültigkeit und Etablierung einer anders gearteten Deutung von dokumentarischer Zeugenschaft zu kommen.

Die filmische Form lässt sich zusammenfassend als ein realistisch angelegtes Kammerstück bezeichnen oder als Täterbericht in einer Interview ähnlichen Kammerstücksituation, beruhend auf authentischen Zeugen- und Überlebendenaussagen, Gerichtsurteilen, Whistleblower-Bekennnissen,

geschichtlich konnotierten Konflikten der jüngsten Zeitgeschichte (auch teils jenen des Dritten Reich), sowie auf Täteräußerungen an sich, jedoch in körperlicher und visueller Abwesenheit eines realen Täters, denn die textliche und körperliche Abhandlung all dessen wird durch zwei dramatische Figuren, die wiederum durch Darsteller verkörpert werden, vollzogen. Die präsentierten Monologe und somit der durchaus enthemmte textliche Inhalt, die Haltung der Darsteller und das Spiel, sind konstituierende und grundlegende Komponenten des Films. Der Film mutet wie ein Hybrid aus Theater und Spieldokumentarfilm an, umso essenzieller ist präzises Übertragen des durchaus drastischen Textinhalts und realistisches Spiel.

Anhand der beiden Täter-Psychogramme wird zum einen die Präsentation von Fakten (Stichwort: Dokument/Recherche) abgehandelt, zum anderen wird diese Präsentation weiterführend dramatisch, sprich fiktional geweitet (Stichwort: Unmittelbarkeit des Spiels, Durchströmen des Spielerkörpers im Augenblick der Aufführung, Wieder-Holung des Realereignisses im Reenactment, somit Herstellung einer präzisen Situation zugunsten der Analyse derselben). Neben dem behutsam zu behandelnden und komplexen Begriff der Zeugenschaft, geht es auch darum, sprachliche und filmische Vorschläge zugunsten einer Neuordnung des sogenannten Dokumentarischen zur Verfügung zu stellen, weiters um eine Ausweitung der an Grenzen stoßenden Möglichkeiten des Dokumentarischen, der Archiviertheit, weiters noch um die Ermöglichung von Bezugnahme auf das individuelle und das gesellschaftliche Körpergedächtnis durch die Form des Wiederholens von realen Ereignissen im filmischen, gleichsam echten (Betrachter-Spieler-) Jetzt etc.

DE FACTO

Selma Doborac

Der Rahmen für das Monologisieren der Figuren ist großzügig, im Sinne dessen, dass die Figuren frei sind, alles in aller Drastik zu schildern, dabei wird jedoch der Grund dieser Tätermonologe nicht thematisiert – sie sprechen einfach. Der explizite Konflikt als solcher wird niemals benannt oder verortet etc., da es ausschließlich um „Erlebnisse“ der beiden Figuren durch ihre Anwesenheit, Teilnahme, Planung etc. bei Tathergängen gehen soll; vieles, was sie erzählen, ist faktisch und dokumentarisch, jedoch sind die beiden

Charaktere auch dramatisch gebaut – die Präsentation dieser Fakten wird also durch zwei Täter-Personae vollzogen. Die Figuren sind realistisch und dramatisch, so ist festzuhalten, dass der umrissene theoretische Unterbau keinesfalls vordergründig ist, eher vollziehen sich diese Inhalte wie nebenbei und entfalten sich durch Machart, Haltung, Gestaltung, Dauer, Gestus, Sprache, Spiel etc.

Selma Doborac



Szenenbild

DE FACTO

Selma Doborac

Akteur 1 Christoph Bach
Akteur 2 Cornelius Obonya
Filmstills



DE FACTO

Selma Doborac

De Facto

Wer in die Untiefen der menschlichen Vernichtungslust schauen will, muss von der Distanz wissen, die zu halten ist. Selma Doboracs *De Facto* geht in der Untersuchung des unvorstellbaren Grauens von zwei Grundbegriffen aus: von Abstraktion und Minimalismus. So wird das Unausprechliche, gegossen in Ausführungen von beklemmender Abgeklärtheit, *sprechbar*, ohne dabei *fassbar*, für provisorischen Nervenzettel missbraucht und so „normalisiert“ zu werden. Die Darstellung dessen, was wir einander antun, bleibt hier schroff.

In einem offenen, kargen, vorerst nicht bestimmbar Setting, sitzen zwei Schauspieler, Christoph Bach und Cornelius Obonya, durch die Montage sauber getrennt voneinander, an einem Tisch, in dessen Oberfläche sie sich wie ihre eigenen Doppelgänger spiegeln; zwei Männer, die in jeweils drei langen Monologen abwechselnd und in hoher Sprechgeschwindigkeit eine Ich- und eine Du-Erzählung ins Treffen führen, als antworteten sie einem (im Bild- und Klangraum

abwesenden) gegenüber. Sie sind eher Archetypen als Filmfiguren, ihre Worte stellen niemanden vor oder eindeutig dar. Es sind Täterbekenntnisse und Legitimationstexte, Erinnerungen an routiniert durchgeführte Massaker, Folterungen, Exekutionen und sexualisierte Gewalt, ausgehend von realen Zeugnissen jener, die Massenvernichtung und Genozid einst mitorganisierten: eine nihilistische Philosophie vom Allzumenschlichen des Inhumanen.

De Facto führt, durch das Stakkato an Informationen, an die Grenzen der Aufnahmefähigkeit. Mit Eiskälte und Seelenruhe erklären die Akteure die Unausweichlichkeit ihres Tuns, sie sprechen von „unbrauchbaren“ Körpern, vom eigenen „Ethos“ und ihrem Kampf um Disziplin und Reinheit. Sieben Schnitte setzt die Regisseurin in 130 Minuten, mehr nicht. Das Zitierte bleibt ohne Quellenangabe, das Fehlen der Kontexte des geschilderten Schreckens führt aus der Historie direkt ins Jetzt.

Stefan Grissemann



Szenenbild

DE FACTO

Selma Doborac



Setansichten

DE FACTO

Selma Doborac

Akteur 1 Christoph Bach
Akteur 2 Cornelius Obonya
Filmstills



DE FACTO

Selma Doborac

Selma Doborac | **De Facto** | sixpackfilm



De Facto

A film by Selma Doborac
AUT/GER 2023, DCP, 130 min

sixpackfilm.com



Premiere

Sat 18 Feb 2023, 13:30
Arsenal Kino 1

Screenings

Wed 22 Feb 2023, 14:00
Werkstattkino silent green
Screening followed by extended Q&A
Fri 24 Feb 2023, 20:00
Arsenal Kino 1
Sat 25 Feb 2023, 13:30
Delphi Filmpalast

Discussion

Without Being an Accomplice
Tue 21 Feb 2023, 20:00
Werkstattkino silent green

Postkarte
Berlinale
Spieltermine

sixpack**film**

Team

Drehbuch & Regie Selma Doborac

<https://www.sixpackfilm.com/de/catalogue/filmmaker/5016/>

<https://www.austrian-directors.com/en/members/#selma-doborac>

Figur Akteur 1 Christoph Bach

[https://de.wikipedia.org/wiki/Christoph_Bach_\(Schauspieler\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Christoph_Bach_(Schauspieler))

Figur Akteur 2 Cornelius Obonya

https://de.wikipedia.org/wiki/Cornelius_Obonya

Kamera Klemens Hufnagl

<http://www.klemenshufnagl.com>

Ton Claus Benischke-Lang

https://www.crew-united.com/de/Claus-Benischke_138892.html

Casting Ulrike Müller

<https://www.casting-ulrikemueller.de>

Requisite / Tisch (Unikat) Heimo Zobering

<http://www.heimozobernig.com>

https://de.wikipedia.org/wiki/Heimo_Zobernig

Requisite / Stühle »Onkel-Stuhl« Franz West

<https://www.christies.com/lot/lot-franz-west-b1947-uncle-chairs-5428446/>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Franz_West_\(Künstler\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Franz_West_(Künstler))

Filmmusik Didi Kern & Philipp Quehenberger

<http://www.philippquehenberger.com/discography/>

Farben & Digitales Film Mastering Andi Winter

<https://www.imdb.com/name/nm3163324/>

Tonmischung Jochen Jezussek

<https://www.imdb.com/name/nm0422542/>

Übersetzung ins Englische Peter Waugh

https://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Waugh

Haare & Make-up Parnia Sarraf

Grafik Patrick Anthofer

Weltvertrieb sixpackfilm

<https://www.sixpackfilm.com/de/catalogue/2847/>